



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

# Infoblatt

## Grangeneuve

Institut agricole de l'Etat de Fribourg IAG  
Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg LIG

Centre de conseils agricoles  
Landwirtschaftliches Beratungszentrum

Route de Grangeneuve 31, 1725 Posieux

T +41 26 305 58 00, [www.grangeneuve.ch](http://www.grangeneuve.ch)



## Forum Filagro MILCH & FLEISCH

Die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft (ILFD) untersucht in Studien die Wertschöpfungsketten der Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie im Kanton Freiburg. Die Resultate der Teilbereiche „Milch“ und „Fleisch“ werden demnächst veröffentlicht und veranlassen uns dazu, in Grangeneuve eine Tagung zu diesem Thema zu organisieren.

Im ersten Teil dieser Veranstaltung werden Herr Bernhard Lehmann, Direktor Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), und Frau Staatsrätin Marie Garnier zu Wort kommen. Im Zentrum des „Forum Filagro“ steht die anschliessende Podiumsdiskussion mit Vertretern der gesamten Wertschöpfungskette vom Produzenten bis zum Konsumenten. Den Abschluss wird ein Steh-Lunch machen, welcher die Gelegenheit zum Austausch unter den Teilnehmenden bietet. Erfahrungsberichte aus Beispielen erfolgreicher Produktion und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten werden den letzten Teil der Veranstaltung bereichern.

Die Tagung ist zweisprachig und wird simultan übersetzt. Sie findet am **02. März 2016 in Grangeneuve** statt und dauert von 9 bis 14 Uhr. Das Detailprogramm und die Anmelde-möglichkeiten werden demnächst bekannt gegeben.

Um mit Vertretern aus Vermarktung, Detailhandel und Politik auszutauschen reservieren Sie sich bereits heute den 02. März 2016.

Tobias Anliker

## Energie- und Klimacheck ist online

Der Energie- und Klimacheck für Landwirtschaftsbetriebe ist online. Dank dem Check von AgroCleanTech sehen Interessierte erstens welche Massnahmen im Bereich Energie und Klima auf ihrem Betrieb möglich sind, zweitens welche sie bereits umgesetzt haben und drittens mit welchen Massnahmen sie ihren Betrieb noch optimieren könnten.

Der Check dauert wenige Minuten, ist attraktiv gestaltet und bietet verschiedenste Hintergrundinformationen. Alle weiteren Informationen finden Sie direkt auf der Internetseite [www.energie-klimacheck.ch](http://www.energie-klimacheck.ch).

Samuel Joray

## Landwirtschaftlicher Innovationspreis 2016

Der landwirtschaftliche Innovationspreis des Kantons Freiburg wird 2016 erneut verliehen. Ziel dieser Preisverleihung ist es, innovative Projekte im Zusammenhang mit der Landwirtschaft im Kanton Freiburg bekannt zu machen und auszuzeichnen.

**Projekte können bis am 29. Februar 2016 eingereicht werden.**

Diese Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen. Die besten Projekte dieses Wettbewerbs werden mit Preisen im Gesamtwert von 20'000 Fr. belohnt. Mit dem landwirtschaftlichen Innovationspreis sollen geplante oder bereits realisierte Projekte bekannt gemacht und ausgezeichnet werden, die für die



Seeländerspargeln GmbH, Siegerprojekt 2014 (Quelle: Reto Blunier / Schweizer Bauer)

Landwirtschaft im Kanton Freiburg innovativ sind und ihre wirtschaftliche Attraktivität und ihre Konkurrenzfähigkeit erhöhen. Der landwirtschaftliche Innovationspreis wird von einer fünfköpfigen Jury verliehen, die von der Vorsteherin der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft präsiert wird.

Gewinner des landwirtschaftlichen Innovationspreises 2014 war die Seeländerspargeln GmbH. Bei den letzten Austragungen wurden originelle Projekte im Bereich Vermarktung, Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Produktion erneuerbarer Energie oder Agrotourismus vorgestellt. Der landwirtschaftliche Innovationspreis wurde 1998 zum ersten Mal verliehen.

Interessierte Personen können die Unterlagen zum landwirtschaftlichen Innovationspreis 2016 beim Amt für Landwirtschaft, route Jo Siffert 36, 1762 Givisiez, Tel: +41 26 305 23 00; Fax: +41 26 305 23 01; E-Mail: [sagri@fr.ch](mailto:sagri@fr.ch) beziehen. Die Unterlagen sowie weitere Informationen können auch heruntergeladen werden unter: [www.fr.ch/lwa](http://www.fr.ch/lwa) (Förderung der Landwirtschaft, Innovationspreis).

Amt für Landwirtschaft (LwA)

## Pufferstreifen entlang von Hecken, Waldrändern und Gewässern

In der letzten Zeit stand die Landwirtschaft mehrfach in der Kritik, nachdem ein Bericht von Pro Natura publik gemacht hat, dass die Pufferstreifen entlang von Hecken, Gewässern und Waldrändern oftmals nicht eingehalten werden. Solche Kritik können wir nicht brauchen.

Nachfolgend seien darum die grundsätzlichen ÖLN-Regeln zu den Pufferstreifen kurz wiederholt:



Quelle: [www.bff-spb.ch](http://www.bff-spb.ch), D. Caillet-Bois

- entlang von Hecken und Wäldern: 3 Meter Pufferstreifen mit ganzjährigem Bewuchs, keinerlei Düngung oder Pflanzenschutzmitteleinsatz (ausser Einzelstockbehandlung von Problempflanzen, wenn diese nicht anders bekämpft werden können).
- entlang von Gewässern: 6 Meter Pufferstreifen mit ganzjährigem Bewuchs. Auf den ersten 3 Metern keinerlei Düngung und keinerlei Pflanzenschutzmitteleinsatz, auf den nächsten 3 Metern ist Einzelstockbehandlung von Problempflanzen möglich, wenn diese nicht anders bekämpft werden können. Falls eine Böschung vorhanden ist, zählt die Oberkante der Böschung als Beginn des Pufferstreifens.

Wer die Minimaldistanz von 3 Meter nicht einhält, hat nicht nur ein Problem mit dem OeLN, er macht sich auch strafbar bezüglich der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV).

Unabhängig von den vorgeschriebenen Distanzen gilt: wer vorsätzlich oder fahrlässig eine Gewässerverschmutzung mit Dünger oder Pflanzenschutzmittelverursacht, kann dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Besonders beim Ausbringen von Hofdüngern empfiehlt es sich, die Distanzen grosszügig einzuhalten, da vor allem auf kurvigen Strecken und beispielsweise beim Wenden das exakte Streubild schwierig zu kontrollieren ist. Genauere Infos entnehmen Sie dem Merkblatt auf [www.grangeneuve.ch](http://www.grangeneuve.ch) unter „News“.

Anton Lehmann

## 16. Februar 2016, ein Tag ganz dem Geflügel gewidmet

In Zusammenarbeit mit **Aviforum**, dem Kompetenzzentrum der schweizerischen Geflügelwirtschaft, hat Grangeneuve die fünf Hauptpartner in der Geflügelfleischverarbeitung zusammengebracht. **Bell, Fournier-Protector, Frifag, Kneuss und Micarna** sind an dieser Tagung anwesend. Der Nachmittag wird der Geflügel- und Truthennenzucht mit geführten Besuchen gewidmet sein (intensiv, Bio, Label, extensiv oder Truthennen).



Quelle: Aviforum

Der Konsum von Geflügelfleisch ist konstant ansteigend. Dank der Sicherheit Swissness kaufen unsere werten Konsumenten Schweizer Geflügelfleisch, welches Frische und Qualität verspricht. Die Nachfrage auf dem Markt ist vorhanden. Zurzeit produzieren die Geflügelhalter ungefähr 55 % des einheimischen Konsums.

Eine Geflügelmastproduktion auf Ihrem Betrieb bringt nicht nur eine Einkommensquelle für Ihre Familie, sondern auch eine Aufwertung der einheimischen Getreide oder ein Nutzen durch Zufuhr von Dünger auf Ihre Wiesen- und Ackerflächen.

Dank der Unterstützung von Ihren Partnern, haben Sie alles was es braucht, um Fleisch zu produzieren, welches von den Konsumenten geschätzt wird. Damit wird Ihnen gewährleistet, ein regelmässiges Einkommen zu erwirtschaften. Die Arbeit und die Arbeitsspitzen sind im Voraus planbar. Ihr Wissen hat einen direkten Einfluss auf die technischen und finanziellen Ergebnisse.

Aviforum wird den Schweizer Markt präsentieren und Ihnen alle erforderlichen Erklärungen geben, um die Schlüsselziffern zu kennen und eine verbesserte Produktion zu meistern.

Sie wollen die Geflügelproduktion entdecken oder sich mit ihr vertraut machen, die Idee für einen Bau einer Halle beschäftigt Sie, Sie haben ein Projekt oder Sie sind schon Produzent: Sie können wichtige Partner dieser Branche am **16. Februar in Grangeneuve** treffen.

Melden Sie sich noch heute an (Anmeldefrist: 9. Februar 2016).

Olivier Pittet

## Aktuelles im Kartoffelanbau und Perspektiven für die Beratung

Im Rahmen der Weiterbildungskurse bietet Grangeneuve dieses Jahr einen besonderen Kurs für die Kartoffelproduzenten an. Das Spezielle daran ist, dass nicht nur kulturspezifische Themen behandelt werden, sondern zusätzlich die Produzenten eingeladen sind, ihre aktuellen Bedürfnisse im Kartoffelanbau zu formulieren.



Damit die hohen Ansprüche des Marktes erreicht werden, sind hohe anbautechnische Anforderungen zu erfüllen. Der Produzent muss viele Parameter kennen und beim Fällen der Entscheide ist er oft auf sich allein gestellt.

Entsprechend den im Kurs geäusserten Bedürfnissen und Erwartungen wird Grangeneuve Ihnen konkrete Aktivitäten für das Frühjahr 2016 vorschlagen. Für die kommenden Jahre werden wir in Zusammenarbeit mit den Kartoffelproduzenten weitere Aktivitäten planen.

Der Kurs in Grangeneuve besteht aus 2 Teilen: Im ersten Teil werden Referenten von Agroscope und der HAFL (Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften) neuste Versuchsergebnisse zu aktuellen Themen vorstellen. Im zweiten Teil werden die Bedürfnisse der Produzenten betreffend technischer Beratung behandelt. Dies geschieht in Form einer Diskussionsrunde mit einem Moderator.

Der Kurs „Aktuelles im Kartoffelanbau und Perspektiven für die Beratung“ findet am **8. März 2016 von 13:30 bis 16:00 Uhr in Grangeneuve statt**. Eine Anmeldung ist nicht obligatorisch jedoch zwecks Erleichterung der Organisation wünschenswert. Folgende Möglichkeiten dazu bestehen über das in der Weiterbildungsbroschüre beiliegende Bulletin, die Telefon-Nummer 026 305 58 00 sowie die Internetadresse [www.beratung-fr.ch](http://www.beratung-fr.ch) unter „Weiterbildung“ und das Unterthema „Weiterbildungskurse“.

Christoph Lüthi

## Eine ausgeglichene Ration sichern

Die Interessensgruppe der Silage des Kantons Freiburg organisiert am **23. Februar 2016** einen Thementag. Eine ausgeglichene Ration zu gewährleisten, ist auf den Betrieben eine dauerhafte Herausforderung. 3 Themen werden an diesem Tag präsentiert:



**-Getreide-Ganzpflanzensilage:** tiefe Nährstoffgehalte, trotzdem interessant in der Ration. Warum? Nach der Herausgabe der Merkblätter durch die AGFF, eine Synthese über die Anbautechnik bis zur Fütterung und vorbei an der Konservierung.

**-Mash für Aufzuchtälber:** Wie wird es gemacht und aus welchem Grund? Das Ziel: Kälber mit einem Lebendgewicht von 200kg im Alter von 6 Monaten. Wie lässt es sich auf verschiedenen Betrieben anwenden?

**-Shredlage Mais:** Was ist das? Mais gehackt in einer Schnittlänge von 26-30mm und einem komplett zerschlagenen Korn. Der Häcksler ist neu in Europa. Eine fasereiche und energiedichte Ration für Milchkühe mit einer hohen Milchleistung. Im Vordergrund steht eine Steigerung der Milchleistung. Ist das Interesse in der Schweiz vorhanden?

Der Morgen findet im Saal in Grangeneuve statt. Der Nachmittag findet auf dem Betrieb von Alexandre und Claude Cotting in Ependes (FR) in Form von einem Workshop statt.

Der Thementag ist am **23. Februar 2016 von 09:00 bis 15:30**. Die **Anmeldung** beim Sekretariat 026/305 58 00 oder per Mail [iagsveaf@fr.ch](mailto:iagsveaf@fr.ch) **bis am 5. Februar 2016 ist obligatorisch**. Ein Unkostenbeitrag von 20 Franken wird von Nicht-Mitgliedern der Interessensgemeinschaft verlangt.

Céline Vial-Magnin

## Pflugloser Anbau und Direktsaat in Zwischenbegrünungen

Am **2. März** organisiert Grangeneuve einen Kurs zur reduzierten Bodenbearbeitung und Direktsaat. Diese Anbaumethoden haben in den letzten Jahren etliche Änderungen erfahren. Sei es auf technischer oder administrativer Ebene. An diesem Kurs lernen Sie die neusten Entwicklungen konservierender Anbaumethoden kennen und können somit Ihre Kenntnisse auf den neusten Stand bringen.

- Der Bund fördert die bodenschonenden Anbaumethoden über die **Ressourceneffizienz-Beiträge**. Die Regeln dazu decken ein weites Feld ab und

sind daher teilweise verwirrend. An diesem Kurs wollen wir Klarheit über die Anforderungen und Beiträge schaffen.

- Die Anbauverfahren haben sich im Zusammenhang mit den Zwischenbegrünungen stark weiterentwickelt im Hinblick auf einen reduzierten Herbizideinsatz bis zum totalen **Verzicht auf Glyphosat**.
- Die Grundlagen zur Bodenfruchtbarkeit und der **Optimierung der Fruchtfolge mit Zwischenbegrünungen** werden am Kurs erläutert.
- Versuchsergebnisse sowie die **Erläuterungen eines erfahrenen Landwirtes** helfen Ihnen eine Anbautechnik auszuwählen, welche zum eigenen Betrieb passt.
- Sofern es das Wetter erlaubt, werden wir den Kurs mit einem Besuch der pfluglosen Demoparzelle „**La Tioleyre**“ in Grangeneuve abschliessen.



Die Anmeldung beim Sekretariat 026/305 58 00 oder per Mail [iagsveaf@fr.ch](mailto:iagsveaf@fr.ch) bis am 15. Februar 2016 ist obligatorisch.

Adrian von Niederhäusern

## Braugerste: Ein Nischenprodukt mit Potenzial

Aus Braugerste macht man Malz, einen der wichtigsten Geschmacksträger im Bier. Seit kurzem kann Malz auch wieder in der Schweiz hergestellt werden. Immer mehr Konsumenten kaufen lokale Biere aus Kleinbrauereien und sind bereit, dafür einen höheren Preis als für konventionelles Bier zu bezahlen. Das



Landwirtschaftliche Beratungszentrum hat sich deshalb mit Vertretern der Freiburger Kleinbrauereien getroffen, um zu erfahren, ob sie an Malz aus Freiburger Braugerste interessiert wären. Deren Interesse ist gross, da heute im Schweizer Bier nur das Wasser aus der Schweiz stammt. Die Brauer betrachten daher Freiburger Malz als ein hervorragendes Verkaufsargument.

Haben Sie Interesse am Anbau dieser neuen Getreidesorte? Wir laden Sie zu einem Anlass ein, an dem wir Sie über produktions-technische und organisatorische Aspekte informieren werden.

Datum: **Dienstag, 23. Februar 2016**, Zeit: **19.30-21.00 Uhr**

Anmeldung: bis 16. Februar 2016 unter Tel. 026 305 58 00 oder E-Mail: [eva.flueckiger@fr.ch](mailto:eva.flueckiger@fr.ch)

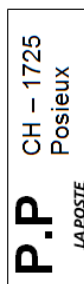
Eva Flückiger

## Rallye 2016

Das Landwirtschaftliche Beratungszentrum organisiert am **Mittwoch, 24. Februar, Freitag, 4. und Donnerstag, 10. März 2015** die Rallye 2016. Ihnen werden neun verschiedene Themen vorgestellt. Beispielsweise zeigt Andreas Wyssa aus Galmiz wie sein Gemüsebaubetrieb sich entwickelt hat. Gallus und Margret Schafer geben Einblick in ihren Milchviehstall für 70 Kühe mit einem DeLaval-Melkroboter. Ruedi von Niederhäusern bewirtschaftet einen BIO-Betrieb und nutzt dabei regelmässig homöopathische Mittel zur Behandlung seines Rindviehbestandes. Seien sie dabei, wenn Ruedi von Niederhäusern von seinen Erfahrungen erzählt und wertvolle Tipps für die eigene Anwendung homöopathischer Mittel gibt! Das Ziel der Rallye ist es, dass die Betriebsleiter den interessierten Besuchern Ihren Betrieb vorstellen und Fragen beantworten. Den Flyer finden Sie in der Beilage.



Olivier Ruprecht



Grangeneuve, Institut agricole de l'Etat de Fribourg  
Route de Grangeneuve 31, 1725 Postieux

### Weiterbildung Landwirtschaft

- 15./ 18./ 22./ 25./ 29.02.2016: **GELAN-Frühlingserhebung**
- 16.02.2016: **Geflügelfachtagung**
- 02.03.2016: **Pflugloser Anbau und Direktsaat in Zwischenbegrünungen**
- 02.03.2016: **Forum Filagro**
- 08.03.2016: **Aktuelles im Kartoffelanbau und Perspektiven für die Beratung**

### Rallye

- 24. Februar, 4. und 10. März 2016

Aktuelle Informationen:  
[www.beratung-fr.ch](http://www.beratung-fr.ch)